



# Netzwerk-Stammtisch des Netzwerks „Stadtentwicklung in Halle“

Herzlich  
Willkommen!

Jugendherberge,  
Halle (Saale)  
Montag, 26. November 2018



## **Begrüßung und Einführung**

Dr. Michael Schädlich, Netzwerk-Moderator, isw-Geschäftsführer

## **Impulsstatement**

**Soziale Mischung – Zahlen und Fakten zur Ausgangssituation in Halle**

Anita Steinhart, Netzwerk-Moderatorin/ isw-Projektleiterin

## **Gedankenaustausch an 4-5 parallelen „Stammtischen“**

**Preisgünstigen Wohnraum in der Inneren Stadt erhalten und  
Wohnungsangebot in Großsiedlungen qualifizieren**

- Wo besteht besonderer Handlungsbedarf?
- Wie kann Kommunalpolitik Einfluss nehmen?
- Wo sieht meine Partei/Wählergruppe Aufgabenschwerpunkte?

## **Kurzstatements der anwesenden Stadtratskandidat\*innen**

Was nehme ich für mich/ meine Partei/Wählergruppe aus dem heutigen „Stammtisch-Gespräch“ mit



## Impulsstatement

Soziale Mischung – Zahlen und Fakten zur  
Ausgangssituation in Halle

Anita Steinhart,  
Netzwerk-Moderatorin/ isw-Projektleiterin

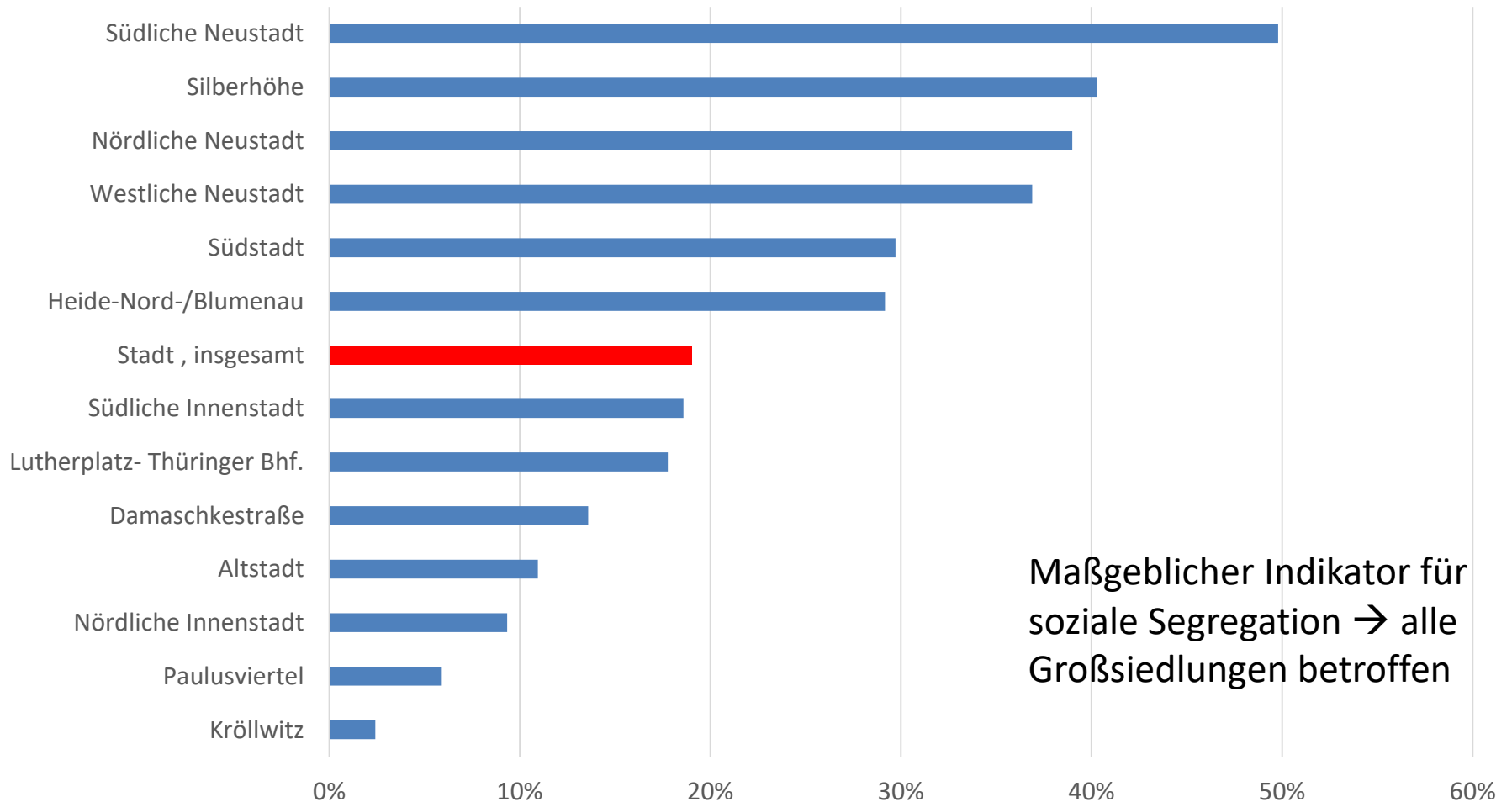


- Befunde **WZB –Studie** (Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung) – erschienen Mai 2018 als „Discussion-Paper“ P 2018-001:
- Untersuchung von 74 Städten mit Daten von 2014 → Die **Stadt Halle** nimmt in Bezug auf das **Ausmaß der erreichten Segregation** (SGB-II-Empfänger) **Platz 10** ein: Über 35 % der SGB-II –Empfänger müssten umziehen, um Gleichverteilung zu erreichen (Durchschnitt der dt. Städte 26 ,6 %)
- Link zur Studie  
<https://bibliothek.wzb.eu/pdf/2018/p18-001.pdf>

*Nachfolgend einige Zahlen zur aktuellen Situation in Halle 2017 aus dem Wohnungsmarktbeobachtungsbericht 2018 der Stadt Halle (ausgewertet/ Darstellung durch isw)*

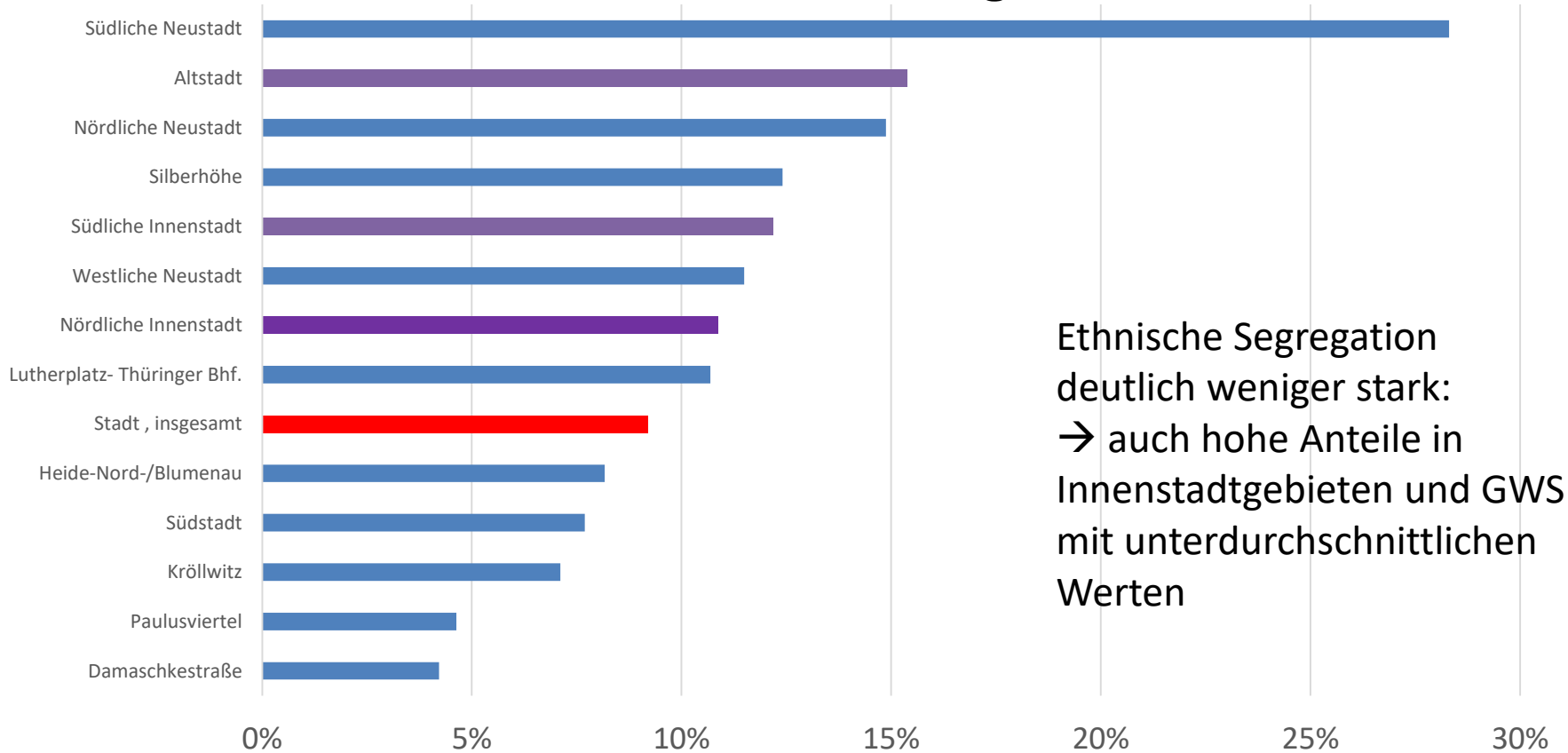


## Anteil der Empfänger von ALG II und von Sozialgeld an den Einwohnern unter 65 Jahren im Jahr 2017



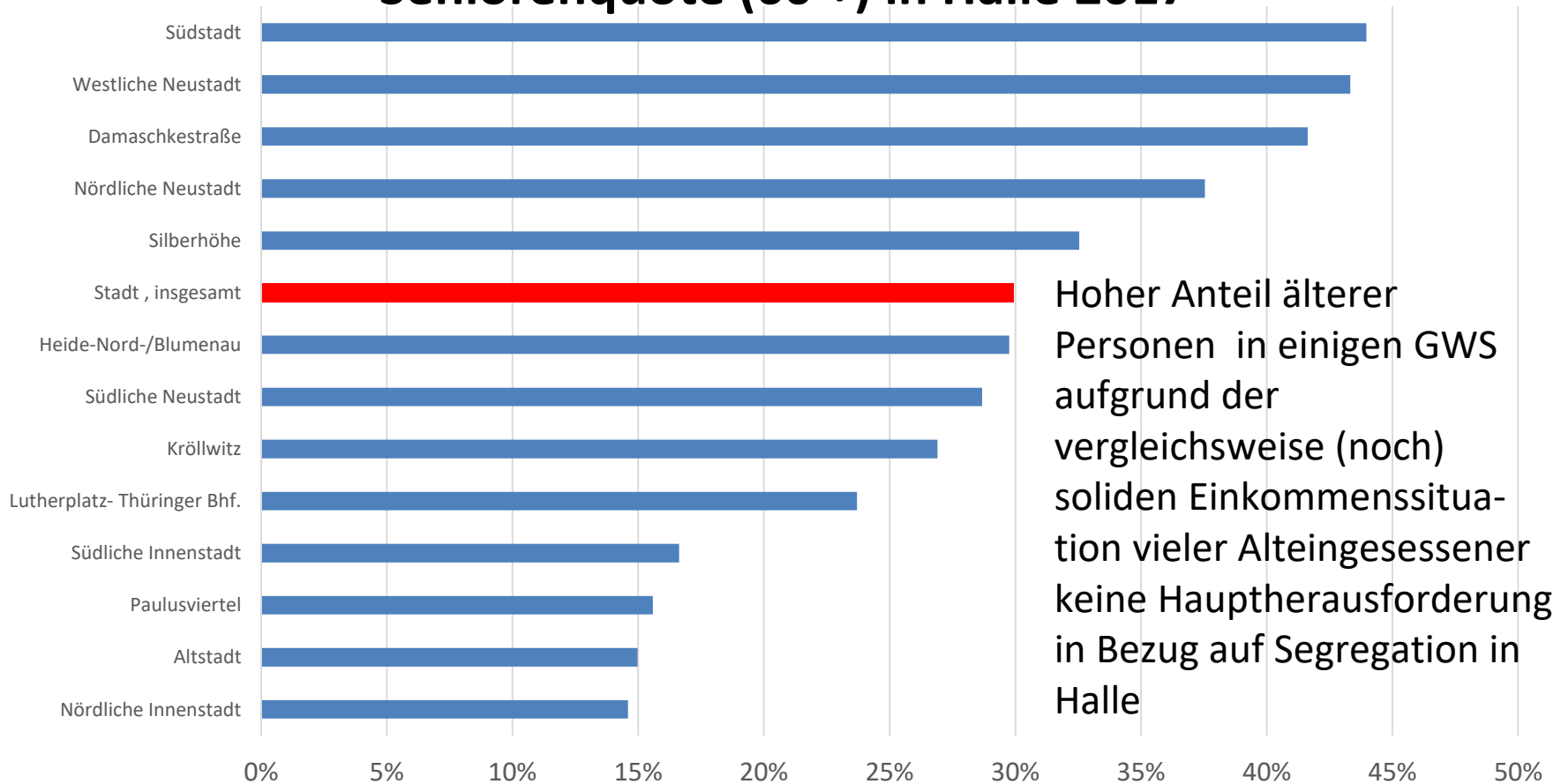


## Anteil an ausländischen Mitbürger\*innen 2017





## Seniorenquote (60 +) in Halle 2017





## Mögliche Folgen von Segregation:

- **negative Entwicklungsspirale** für betroffene Gebiete: mehr sozial selektive Wegzüge, mehr Leerstand, Wirtschaftliche Effekte für Wohnungseigentümer/ Bestandsentwicklung, zunehmende Stigmatisierung von Gebieten
- Trotz insgesamt ausreichenden Wohnungsangebotes in der Stadt-  
→ (weiter) stark **steigende Mietpreise in begehrteren Gebieten**
- **negative Nachbarschaftseffekte auf Bildungserfolge** der jungen Quartiersbevölkerung
- Gefahr von **Parallelgesellschaften** durch unterschiedliche Einstellungen und Lebensstile der räumlich abgespalteten Gruppen ohne Berührungspunkte
- Begünstigung **politischer Polarisierung**





Eine gute soziale  
Durchmischung trägt ganz  
wesentlich zur positiven  
Quartiersentwicklung und  
des sozialen Friedens in der  
Stadt bei.

Fotos: pixabay

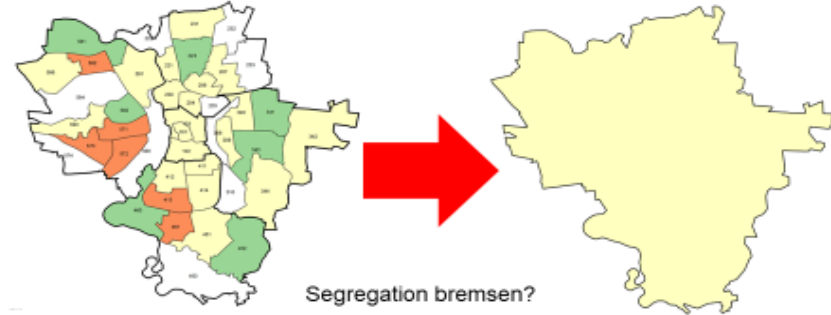


**In Halle besteht  
Handlungsbedarf, um der  
(weiteren) sozialen  
Segregation  
entgegenzuwirken**

# Gibt es Lösungen?

- Mehr Neubau und hochwertiger Sanierung in GWS (die HH der mittleren Einkommensgruppen dort hinzieht) und
- Schaffung/Erhaltung von Wohnraum für untere Einkommensgruppen in Innerer Stadt
- WZB-Befund: Mietspreizung entscheidend für soziale Segregation → stärkere Angleichung notwendig

Ziel „Soziale Mischung“



Segregation bremsen?

„Arm zu reich“?

„Reich zu arm“?

Trendwende?

empirica

4

Quelle: Vortrag von empirica in der 2. AG Wohnungspolitisches Konzept Halle



# Heute im Vordergrund

## Handlungsebene Kommune:

- Überzeugungsarbeit\*:
  - Verbesserung der soziale Durchmischung als spezifischer Ansatz der sozialen Wohnraumförderung
- Konzeptansätze/Lösungsvorschläge erarbeiten
- Eigene Möglichkeiten nutzen

\*Politische Einflussnahme auf Handlungsebene Land/Bund:  
(in Bezug auf Soziale Wohnraumförderung,  
flexible Belegungsbindungen, differenzierte KdU-Sätze ....)





## Netzwerkunternehmen als starke Partner

- **dauerhaft** vor Ort tätige und **zuverlässige Bestandshalter** mit Tradition
- große **Breitenwirksamkeit** (in vielen Quartieren Beständen (jeder dritte HH wohnt bei Netzwerkunternehmen))
- **stadt-/quartiersgestaltend** tätig (nicht nur gebäudebezogenes Denken)





## Gedankenaustausch an 4-5 parallelen „Stammtischen“

**Preisgünstigen Wohnraum in der Inneren  
Stadt erhalten und Wohnungsangebot in  
Großsiedlungen qualifizieren**

- Wo besteht **besonderer Handlungsbedarf?**
- **Wie** kann Kommunalpolitik **Einfluss nehmen?**
- Wo sieht meine **Partei/Wählergruppe**  
**Aufgabenschwerpunkte?**



## Kurzstatements der anwesenden Stadtratskandidat\*innen

Was nehme ich für mich/ meine  
Partei/Wählergruppe aus dem heutigen  
„Stammtisch-Gespräch“ mit Netzwerk-  
Vertretern mit?